

Stadtgespräch Hilden / Haan

Notiert von der
RP-Redaktion Hilden
hilden@rheinische-post.de
Tel. 02103 9591-94

GESTARTET

14 junge Leute beginnen ihre Sparkassen-Ausbildung

Auf dem Gruppenfoto wirken sie fast wie eine Schulklasse: Immerhin vierzehn junge Menschen sind mit ihrer Ausbildungsleiterin auf dem Bild zu sehen. Die Schule haben sie allerdings hinter sich. Jetzt beginnt für die acht jungen Frauen und sechs jungen Männer die Ausbildung bei der Sparkasse HRV. Elf von ihnen absolvieren die „klassische“ Ausbildung zur Bankkauffrau bzw. zum Bankkaufmann, drei haben sich für das Duale Studium entschieden. Damit setzt die Sparkasse auch im Corona-Jahr ein deutliches Zeichen für die Nachwuchsförderung.

In den kommenden zweieinhalb Jahren wird der Schwerpunkt für die Auszubildenden auf der Kundenberatung in der Filiale liegen. Die zukünftigen Bankkauffrauen lernen aber auch andere Bereiche der Sparkasse kennen, zum Beispiel die Baufinanzierung und das Vermögenscenter. Alle „Neuen“ haben bereits an ihrem ersten Tag ein Tablet bekommen. Es dient einerseits zur Vermittlung theoretischer Kenntnisse. Aber auch



Die neuen Auszubildenden auf dem Dach der Hildener Sparkasse an der Mittelstraße.

FOTO: SPARKASSE HRV

die Kommunikation mit der Ausbildungsleitung läuft zum Teil auf digitalem Weg. Daneben ist das Tablet natürlich auch eine gute Vorbereitung auf die Zeit nach der Ausbildung: In der Kundenberatung spielt es inzwischen eine wichtige Rolle.

In ihrer ersten Woche erhielten die Neulinge viele Informationen über die Sparkasse allgemein und den Ablauf ihrer Ausbildung, die nach der neuen Ausbildungsverordnung noch mehr Wert auf die Kundenorientierung legt.

Die Dual Studierenden wechseln während der dreijährigen Ausbildungszeit quartalsweise zwischen Praxisphasen in der Sparkasse und Theoriephasen an der Fachhochschule der Wirtschaft in Mettmann. Nach den drei Jahren und dem Ba-

achelor-Abschluss haben sie die Möglichkeit, auch die Prüfung zum Bankkaufmann/zur Bankkauffrau abzulegen.

Die Sparkasse HRV nimmt übrigens ab sofort Bewerbungen für den Ausbildungsstart 2021 an.

GEWÄHLT

Vorstand für den Prießnitz-Verein

Fünf Monate nach dem ursprünglich geplanten Termin holte der Hildener Prießnitz-Kneipp-Verein seine im März coronabedingt ausgefallene Jahresversammlung nach. Das Treffen fand im Freien auf dem Vereinsgelände am Prießnitzweg statt. Die Mitglieder bestätigten den Vorstand im Amt und ergänzten den Beirat um einen Beisitzer. Sie leiten den Verein: Vorsitzender **Rolf Berndsen**, 2. Vorsitzender **Herbert Scheu**, Schriftführer **Alexandre Correia**, Schatzmeister **Ulrike Scheu** sowie die Beisitzer **Elke Halm**, **Hans Schippers** und **Axel Barth**.

GESPENDET

Ökoworld unterstützt Lebenshof für Milchvieh mit Patenschaft

Einem klassischen Bauernhof kennen wir alle, aber was ist ein Lebenshof? Der Verein Erika & friends ist ein Ex-Milchbetrieb in Wegberg, der seine Viehwirtschaft in 2016 eingestellt hat und seitdem nur noch Ackerbau betreibt. Damit die ehemaligen Milchkuhe des Vereins, die ihr Leben lang hart gearbeitet haben, nicht zum Schlachter mussten, wurde ein gemeinnütziger Verein gegründet, der nun mit Hilfe von Spenden die Versorgung der Tiere sicherstellt.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, als Begegnungsstätte für Mensch und Tier zu agieren und Bewusstsein für ökologische Landwirtschaft und die Lebewesen in der



Fee und Filou – das sind die Patenkinder von Ökoworld. FOTO: ÖKOWORLD

Viehwirtschaft zu schaffen. Gemeinsam mit dem Projekt „TiNa macht Schule“ des Tierschutzvereins Düsseldorf, begrüßt Erika & friends Schulklassen, veranstaltet aber auch Kindergeburtstage auf dem Hof und bringt Kindern die Natur wieder ein Stückchen näher. Es gibt abwechslungsreiche Stationenlernen, Quizze, Spiele aber natürlich auch Interaktionsmöglichkeiten mit den Tieren des Hofes. Natürlich gibt es auch reguläre Besuchertage, an denen Jedermann die sanften Riesen des Vereins kennenlernen kann.

Die Ökoworld aus Hilden findet diese Bildungsarbeit sehr wichtig und hat deshalb beschlossen, den Verein finanziell zu unterstützen, da-

mit dieser weiterhin seiner wertvollen Arbeit nachgehen kann. Besonders die Investition in die jüngeren Generationen, ein Bewusstsein für unseren blauen Planeten, die Landwirtschaft und regionale Produkte zu schaffen, begrüßt Ökoworld sehr.

Zuletzt hat Erika & friends zwei Kälber aus der Milchindustrie auf ihrem Weg in die Kälbermast freigekauft, um ihnen ein glückliches Zuhause auf Lebenszeit zu geben. Ökoworld hat eine Patenschaft für die beiden Kälbchen Fee und Filou für die nächsten zehn Jahre übernommen. Die Langfristigkeit gibt dem Verein Planungssicherheit. Auch Ökoworld plant: einen Familienausflug mit allen Mitarbeitern.

GERADELT

Radtour für den guten Zweck

Genau 3624,39 Kilometer radelte **Frank Eigelshofen** bei seiner Benefiz-Radtour. Die 33 Etappen an 42 Tagen führten von Mettmann nach Mettmann – kreuz und quer durch Nordrhein-Westfalen: vom Sauerland bis in die Eifel, von Bielefeld bis nach Venlo. Der Polizei-Hauptkommissar, der seit 13 Jahren Mitglied beim „Fit in Haan“-Studio trainiert, sammelte Spenden für die Aktion „Lichtblicke“. Das mit rund 4000 Euro gefüllte Sammelkonto besserte Fit in Haan um 500 Euro auf. Das Geld stammt aus dem Topf der während des Corona-Lockdowns von Mitgliedern gespendeten Beiträge. Unterwegs bewältigte der 58-Jährige 19.770 Höhenmeter. Jede Etappe betrug im Durchschnitt 109,83 km. Insgesamt verbrachte er 227:35:00 Stunden im Sattel, davon betrug die reine Fahrzeit 206:13:00 Stunden. Jede Teilstrecke ist mit Fotos dokumentiert und im Netz geteilt. 150 Ortsschilder und Tour-Namen wie „Kohlen schaufeln“ auf den Bahntrassen im Bergischen, „Beethoven auf der Spur“ in Bonn oder „Fußball pur“ vorbei an den Stadien erzählen davon eine eigene Geschichte. Die Aktion Lichtblicke unterstützt seit 1998 in ganz NRW Kinder, Jugendliche und ihre Familien, die materiell, finanziell und seelisch in Not geraten sind.



Frank Eigelshofen mit dem unterwegs. FOTO: EIGELSHOFEN

LESERBRIEFE

Seniengerecht?

Alter Markt Haan

Im Handlungskonzept Umwandlung und Erneuerung des „Alter Markt“ fehlt mir die Einbeziehung der Belange für „Senioren und gehbehinderte Menschen“. Laut einer Umfrage der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisation (BAGSO) fordern 43% von 1966 befragten älteren Menschen mehr oder bessere Sitzgelegenheiten. Eine Stadt wird lebenswert, wenn die Bedürfnisse „Alt“ und „Jung“ gleichermaßen berücksichtigt werden.

Eine Stadt entwickelt sich durch ihre Bewohner, aber auch durch gezielte Stadtplanung, durch Entscheidungen über Freiräume, Infrastruktur und Symbole. Die symbolische Ausrichtung der Innenstädte betrifft aber nicht nur den Umgang mit Neubauten, mit Plätzen und Straßenzügen, sondern auch den Umgang mit Behinderten und Senioren. Mehr Stadt für „alle“: Beteiligung

von Solidargesellschaft, die „vielfältig, sicher, generationsgerecht und tolerant“ ist. Stadtentwicklung auch für die Schwächsten und Leisesten.

Eine soziale Stadtentwicklung in diesem Sinne hat das Ziel, allen Einwohnern angemessene Spielräume zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit und ein ihnen Gaben gemäßes Engagement zu ermöglichen.

Senioren und Menschen mit Handicap klagen über fehlende oder ungeeignete Sitzbänke. Bei der Wahl von Sitzmöbeln ist den besonderen ergonomischen Bedürfnissen des Alters Rechnung zu tragen. Für den angestrebten Sitzkomfort wird eine hohe, eher steile Rückenlehne mit einer höheren, geeigneten Sitzfläche gewünscht. Das mühselige Wiederaufstehen, unterstützt durch ausreichend hohe Armlehnen ist für ältere Menschen ein wichtiges Kriterium, speziell, wenn man auf eine Gehhilfe angewiesen ist. Bewährt haben sich die bereits bestehenden „Seniengerechten Sitzbänke“ die über Jahre täglich konstant genutzt werden. Die Leistungsfähigen müssen dafür sorgen, dass man die Kranken, Schwachen, Alten und Behinderten ins Zentrum der Gesellschaft rückt. Sie brauchen ein Platz im Stadtbild. Das ist allerdings eine Frage des politischen Willens.

Hans-Friedrich Bengler, Haan

Falsches Spiel

Ratskandidatur

Worum geht es bei der inszenierten Aufregung um den Wohnsitz der Ratsfrau Nadine Bartz-Jetzki wirklich? Es geht ausschließlich darum, im gegenwärtigen Wahlkampf der CDU zu schaden, um Wählerstimmen abzugreifen.

Frau Bartz-Jetzki ist seit Jahren Ratsfrau, ist in Haan aufgewachsen, wo auch ihre Eltern wohnen und wo sie einen großen Betrieb führt. Ihr absolutes Lebensmittelpunkt ist Haan, auch wenn sie mit Ihrer Familie nun circa 150 Meter außerhalb der Haaner Stadtgrenze wohnt. Doch das hielt sie nicht davon ab, sich trotz ihrer familiären und geschäftlichen Verpflichtungen ehrenamtlich und zeitaufwändig für Haan einzusetzen. Ist es nicht verdächtig, dass nun, ausgerechnet in Wahlkampfzeiten, dieses Theater veranstaltet wird, obwohl die Fakten angeblich schon seit langem bekannt sein sollen - auch dem anonymen Schreiber der Anzeige?

Ich denke, diesem muss man zweifellos politische Routine zusprechen, aber auch Charakterlosigkeit und Feigheit – sonst hätte er seinen Namen nicht verheimlicht. Und das gilt im gleichen Zug auch für diejenigen, die nun versuchen, aus der Inszenierung politischen Nutzen für sich zu ziehen.

Fazit: anonyme Anzeigen gehören ungelesen in den Papierkorb!

Volker Ziess, Haan



Zahlreiche Haltestellen in Haan wurden barrierefrei umgerüstet. FOTO: JOPR

Anfang gemacht

Umbau der Bushaltestellen

Mit vielfachem Abschluss der Umbauarbeiten zu barrierefreien Bushaltestellen durfte ich mit Freude feststellen, dass nicht nur die Wartehäuschen erneuert wurden, sondern einige Haltestellen auch zusätzlich neu mit Fahrradständern ausgestattet wurden.

Da ich gerne die Kombination aus Fahrrad- und Busfahren nutzen möchte ich dem Tiefbauamt der Stadt Haan auf diesem Wege öffentlich für ihre Leistungen pro Radfahrer danken.

Ich wünsche mir für die Zukunft ein noch fahrradfreundlicheres Haan und dass im Innenstadtbereich absehbar nicht nur vereinzelte zwei bis vier Alibifahrradstände aufgestellt werden. Zum Glück gibt es noch ein paar Einzelhändler die an ihre fahrradfahrende Kundschaft denken. Öffentlich besinnt sich die Politik auch nach dem 13. September auf ihre fahrradfahrenden Wähler. Immerhin ist ja ein An-

fang gemacht - nochmals vielen Dank dafür.

Juergen Trojand, Haan

Guter Anfang

Fahrradboxen

Herr Gründel liegt mit seiner Kritik an den Kosten der Fahrradboxen gründlich daneben. Das Parken auf den P+R-Parkplätzen ist kostenlos. Diese Parkplätze werden von der Stadt zur Verfügung gestellt. Das ist in Ordnung, dürfte aber die Kosten der Fahrradboxen um ein Vielfaches übersteigen. Hildens Fahrzeugverkehr steht insbesondere in den Hauptverkehrszeiten vor dem Kollaps. Da ist es, unabhängig von den unbestreitbaren Vorteilen fürs Klima, ein gutes Zeichen der Stadt, die Attraktivität des Verkehrsmittels Fahrrad zu erhöhen. Das Anbieten von kostenlosen Fahrradboxen, in erster Linie als Diebstahlschutz, wäre ein guter Anfang.

Ulrich Siedentop, Hilden

Leserzuschriften veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwahrende Kürzungen vorzunehmen. Im Falle der Veröffentlichung des Leserbriefs weisen wir am Beitrag den Klarnamen sowie den Wohnort des Einsenders aus. Für Rückfragen bittet die Redaktion, die Telefonnummer anzugeben. Unsere E-Mail-Adresse: hilden@rheinische-post.de

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ hilden@rheinische-post.de
02103 9591-10
📱 [facebook.com/rp.hilden](https://www.facebook.com/rp.hilden)
📧 [rp-online.de/messenger](https://www.rp-online.de/messenger)
FAX 02103 9591-29

Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePoint

DERPART Reisebüro Dahmen,
Mittelstraße 73, 40721 Hilden

RHEINISCHE POST

Redaktion Hilden:
Schulstraße 13, 40721 Hilden; Redaktionsleitung: Tobias Dupke; Vertretung: Ralf Geraedts; Sport: Birgit Sicker.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

► **Immobilienverkauf in Corona-Zeiten?**
Kostenlose Beratung! 0170/7918990
Dipl. Kfm. Kuschel Immobilienberatung
www.kuschel-immobilien.de

DIES UND DAS

► **Apotheken Dr. Peterseim... 3 X in Haan!**

